

UN-Reform: Teil Fünf

Wolfgang Münch

Joachim Müllers neuestem Werk gingen vier Bände mit dem Titel ›Reforming the United Nations‹ mit jeweils unterschiedlichen Zusätzen voraus: ›New Initiatives and Past Efforts‹ (1997), ›The Quiet Revolution‹ (2001), ›The Struggle for Legitimacy‹ (2006) und ›The Challenge of Working‹ (2010). Der fünfte Band behandelt nun die Reformanstrengungen der Vereinten Nationen zwischen den Jahren 2010 und 2015. Zugleich fasst dieser noch einmal den Inhalt seiner Vorgänger zusammen und geht bis in die Vorgeschichte der Gründung der UN zurück. In einem einleitenden Kapitel werden die Hauptorgane der Vereinten Nationen, ihre Hauptsitze und Finanzierung, die Struktur des UN-Sekretariats, die bedeutendsten Friedenssicherungseinsätze sowie die Organisationen des UN-Systems insgesamt vorgestellt. Dies erleichtert der im UN-System weniger versierten Leserschaft die Lektüre der nachfolgenden Abschnitte des Buches.

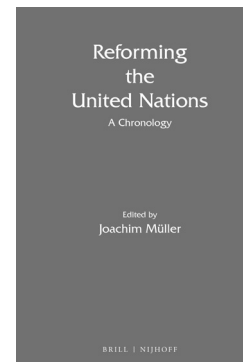
Ein Bestandteil des Buches ist die Würdigung der wesentlichen Verdienste aller UN-Generalsekretäre von Trygve Lie bis Ban Ki-moon mit einer jeweils vorangestellten Zusammenfassung der in ihren Amtszeiten erzielten Resultate. Die anschließende Chronologie UN-relevanter Ereignisse von der Verabschiedung der Atlantik-Charta im Jahr 1941 bis zu Ereignissen Ende des Jahres 2015 führt die Leserin oder den Leser durch eine Zeitreise von fast 75 Jahren. Man erfährt Dinge aus der Anfangszeit der Vereinten Nationen, die heute wahrscheinlich nicht mehr vielen ›UN-Kennern‹ präsent sind – beispielsweise, dass London der Tagungsort der ersten Sitzung des UN-Sicherheitsrats im Jahr 1946 war. Je mehr man sich der Gegenwart nähert, desto detaillierter wird die Darstellung. Damit kommt der Herausgeber den Erwartungen seiner Leserschaft entgegen, deren Interesse vor allem auf die Reformanstrengungen seit dem Ende des Ost-West-Konflikts gerichtet sein dürfte. In der Chronologie werden nicht

nur die Bemühungen der UN-Generalsekretäre, sondern auch diejenigen aufgeführt, die auf Initiative von UN-Mitgliedstaaten oder auch von Einzelpersonen erfolgten. Am Ende eines jeden Kalenderjahres wird der Stand der UN-Mitgliedschaft festgehalten, in größeren Abständen auch die Entwicklung des Budgets und Personalbestands. Die Darstellung der gesamten Information erfolgt überwiegend rein faktisch; starker Wertungen enthält sich der Herausgeber. Sie erfolgen allenfalls in vorsichtig ausgesuchter Wortwahl.

In einem so umfangreichen Werk können nicht alle wichtigen Ereignisse mit UN-Bezug angesprochen werden. Die erstmalige Stationierung von UN-Friedenstruppen in der Suez-Krise im Jahr 1956 wird beispielsweise eher knapp abgehandelt. Ihr Mandat stellte einen durch UN-Generalsekretär Dag Hammarskjöld initiierten fundamentalen Akt der Rechtsfortbildung in der Anwendung der UN-Charta dar. Die Aufnahme der Weltorganisation für Tourismus (World Tourism Organization – UNWTO) in die ›UN-Familie‹ als Sonderorganisation Ende Dezember 2003 wird gar nicht erwähnt. Es muss aber dem Ermessen des Herausgebers überlassen bleiben, welche Akzente er setzen will.

Die beiden Anhänge enthalten schließlich einige grundlegende Reformdokumente der jüngsten Zeit sowie Basistexte zu den Vereinten Nationen und weitere Informationen, wie zum Beispiel eine Zusammenstellung aller UN-Friedensoperationen seit dem Jahr 1948.

Das Buch kann als wertvolle Informationsquelle für Forschungsarbeiten oder journalistische Vorhaben betrachtet werden. Verschiedenen Themen, wie etwa die Reform des UN-Sicherheitsrats, die Bemühungen zum Klimaschutz, aber auch die Renovierung des Sekretariatsgebäudes am UN-Amtssitz in New York, kann so auf den Grund gegangen werden. Möge von dieser Chronologie reichlich Gebrauch gemacht werden.



Joachim Müller (Hrsg.)

Reforming the United Nations: A Chronology

Leiden: Brill 2016, 440 S., 159,00 Euro